



Netanyahu bei U-Boot-Indienststellung in Haifa

BAZ RATNER / REUTERS

ThyssenKrupp

Ermittlungen um israelischen U-Boot-Deal

Auch deutsche Behörden interessieren sich nun für das Milliarden-Rüstungsgeschäft.

Staatsanwälte in Israel gehen einem Korruptionsverdacht im Zusammenhang mit dem Kauf von deutschen U-Booten nach, nun droht ThyssenKrupp und seiner Kieler Werft Marine Systems auch hierzulande juristischer Ärger. Die Staatsanwaltschaft Kiel hat ein entsprechendes Vorverfahren inzwischen nach Essen abgegeben, weil dort bereits Ermittlungen laufen. In Essen will man sich zum aktuellen Stand des Verfahrens nicht äußern. Es heißt bislang nur, man „prüfe mögliche Schritte“. Aufmerksam geworden sind die Behörden durch ein Verfahren des israelischen Generalstaatsanwalts, der sich für den örtlichen ThyssenKrupp-Repräsentanten und dessen Anwalt interessiert. Der Jurist vertritt auch

Regierungschef Benjamin Netanyahu – ein möglicher Interessenkonflikt? Alle Beteiligten bestreiten jedes Fehlverhalten. Israel hatte zuletzt neben drei U-Booten im Gesamtwert von rund 1,5 Milliarden Euro auch vier Korvetten bei ThyssenKrupp bestellt. Die Entscheidung über den U-Boot-Kauf traf Netanyahu. Die Bundesregierung stellte Israel für die U-Boot-Anschaffung einen Zuschuss von 570 Millionen Euro in Aussicht. ThyssenKrupp hat im November interne Untersuchungen zu den Vorwürfen eingeleitet. Bislang habe man „keine Hinweise auf Korruption gefunden“. Die Aufklärung sei schwierig, weil man wegen der laufenden Ermittlungen in Israel den Repräsentanten nicht befragen dürfe. js

Elektromobilität China fährt voraus

Die gestiegenen Zulassungszahlen von Elektroautos in Deutschland werden durch den Boom in China und den USA dramatisch in den Schatten gestellt. Hierzulande kamen rund 25 000 Stromer neu auf die Straßen, weltweit waren es 774 000, zwei Drittel davon in den USA und der

Volksrepublik. China führt den Markt an. Das ist das Ergebnis einer Studie der Umweltorganisation WWF. Die Autoren kritisieren, dass in Deutschland „Politik und Autoindustrie nicht schnell genug agieren, um mit den Entwicklungen in anderen Ländern Schritt zu halten“. Tatsächlich ist hierzulande jedes fünfte neu zugelassene Fahrzeug ein spritfressender

Neu zugelassene Elektroautos 2016 inklusive Plug-in-Hybride

Weltweit
773 600

Deutschland
25 154



Quellen: EV, KBA

Geländewagen oder SUV; vor zehn Jahren lag deren Anteil nur bei gut sieben Prozent. Mittlerweile bieten sogar Luxusmarken wie Bentley und Jaguar SUVs an. Für die Hersteller wird der Erfolg aber zum Problem: Sie erhöhen den Flottenverbrauch. Wenn Hersteller diesen bis 2021 nicht auf durchschnittlich 95 Gramm CO₂ senken, drohen Strafzahlungen. gt, haw